



Vorlage Nr.: V0004/09
Datum:

Vorlage

Beratungsfolge			
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin	15.09.2009	nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Wirtschaft

Gegenstand:

Straßenbaumkonzept Dresden

Beschlussvorschlag:

1. Das Straßenbaumkonzept Dresden wird bestätigt.
2. Das Straßenbaumkonzept als Fachplanung ist in die Abwägung der verbindlichen Bauleitplanung und bei allen Verkehrsbaumaßnahmen sowie allen den öffentlichen Verkehrsraum tangierenden Baumaßnahmen einzubeziehen.
3. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt kurz-, mittel- und langfristig und ist abhängig von der Budgetentwicklung für das Stadtgrün.
4. Die ämterübergreifende Arbeitsgruppe mit den Versorgungsunternehmen unter Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bleibt bestehen und begleitet die Umsetzung des Konzeptes.
5. Das Straßenbaumkonzept ist entsprechend der Bestandsentwicklung und Vorhabensumsetzung fortzuschreiben und weiter zu untersetzen.

bereits gefasste Beschlüsse:

A0521-SR67-08

Finanzielle Auswirkungen:

* HH-Stelle/Finanzposition:	5800.655.0004 Straßenbaumkonzept
* einmalige Kosten bzw. Ausgaben:	35.276,55 EUR
* laufende Kosten bzw. Ausgaben:	
* zu erwartende Erträge bzw. Einnahmen zur Ausgabendeckung:	
* jährliche Belastung bzw. Folgekosten gem. § 10 KomHVO:	abhängig vom Umsetzungszeitraum

Begründung:

Anlass:

Für die langfristige Sicherung und Entwicklung der Straßenbäume braucht die Landeshauptstadt Dresden eine strategische Handlungsgrundlage, die den Bestand sichert, Standorte für künftige Pflanzungen freihält und Vorgaben hinsichtlich lokaler Einordnung und Arteneignung definiert. Dies soll mit dem vorliegenden Straßenbaumkonzept erreicht werden, welches seine politische Legitimation durch einen Stadtratsbeschluss erhalten soll. Damit können die Belange des Stadtgrüns künftig besser argumentiert und durchgesetzt werden. Verschiedene Aspekte begründeten die Notwendigkeit, das Straßenbaumkonzept zu erarbeiten:

- Straßenbäume sind durch den Um-/Ausbau von Straßen, durch Leitungsverlegungen und durch andere Bauvorhaben gefährdet. Fällungen in hoher Anzahl verringern den Bestand an Altbäumen. Daraus resultierende Nachpflanzungen lassen sich in entsprechendem Umfang oft schwer an Ort und Stelle realisieren, da sich Baumstandorte durch geforderte ober- und unterirdische Mindestabstände zu Einbauten, Leitungen, etc. in die verfügbaren Räume nicht mehr einordnen lassen. Das Konzept zeigt Vorgaben, Alternativen und Lösungsansätze auf.
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Eingriffe sind mit einer übergeordneten Konzeption im öffentlichen Bereich praktikabler koordinier- und durchführbar. Defizitgebiete können begründet vorrangig beplant werden.
- Städtebauliche Aspekte, wie z. B. die Betonung von Raumkanten und Gebäudefluchten und das Freihalten wichtiger Blickbeziehungen wurden im Straßenbaumkonzept dargestellt und sind so zukünftig bei Bauvorhaben zu berücksichtigen.
- Durch eine bereits auf Konzeptebene fundierte Planung können Folgekosten eingespart werden. Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Rahmen dieses Konzeptes dienen dazu, die erforderlichen finanziellen Mittel für Straßenbaumpflanzungen abzuschätzen und deren Einsatz für ein nachhaltiges Ergebnis zu optimieren.
- Mit Neufassung der Gehölzschutzsatzung der Landeshauptstadt Dresden ist zu erwarten, dass auf Privatflächen künftig weniger Großgrün erhalten wird. Damit steigt Bedeutung und Verantwortung der Bepflanzung öffentlicher Bereiche weiter als wertvolles Schutzgut unserer Stadt.

Der Stadtrat forderte die Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes mit einem entsprechenden Beschluss im April 2008. Im Mai 2008 beauftragte das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft das Dresdner Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann mit der Konzepterarbeitung. Unter Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft fungierte eine Arbeitsgruppe als begleitendes und beratendes Gremium. In der Arbeitsgruppe waren die städtischen Ämter Stadtplanungsamt, Straßen- und Tiefbauamt, Umweltamt, Liegenschaftsamt, Vermessungsamt und Hauptabteilung Mobilität, die Versorgungsträger DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH, Deutsche Telekom AG, Stadtentwässerung Dresden GmbH, die Dresdner Verkehrsbetriebe AG und die Technische Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften, vertreten. In den monatlichen Zusammenkünften wurden Planungsstände vorgestellt und diskutiert, so dass möglichst viele Belange im Konzept betrachtet werden konnten.

Methodik:

Insgesamt besteht das Konzept aus vier Teilen. Den Schwerpunkt bildet die Planung des Entwicklungskonzeptes für die Stadt Dresden mit Analyse, Leitlinien, Planungen für Haupt- und Nebenstraßennetz und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen. Als Ergänzung wurde eine „Dresdner Straßenbaumliste“ als Planungshilfe erarbeitet. Weitere Planunterlagen, Tabellen, Listen, Regelwerke und Kartenmaterial komplettieren das Konzept.

Zu Beginn des Konzeptes steht die ausführliche Analyse aller für eine Straßenbaumplanung wichtigen Einfluss- und Entscheidungsfaktoren. Großräumige Zusammenhänge in und um Dresden werden ebenso wie der Zustand des aktuellen Baumbestandes, die historischen Grundlagen und relevante Standortfaktoren betrachtet. Daraus leiten sich Ansprüche und Besonderheiten für Straßenbaumplanungen ab. Rechtliche Grundlagen, übergeordnete Planungen und gestalterische Vorgaben liegen der Analyse zu Grunde. Sie stützt sich vorwiegend auf eine vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft angeregte Diplomarbeit aus dem Jahr 2007/08 an der TU Dresden, Fachrichtung Landschaftsarchitektur und wurde um aktuelle Erkenntnisse und die Zusammenstellung der Alters- und Vitalitätenverteilung ergänzt.

Aus den Ergebnissen der Analyse wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Leitlinien für einen nachhaltigen Umgang mit den Dresdner Straßenbäumen entwickelt. Die Leitlinien bilden das Grundgerüst für die konzeptionelle Arbeit und liefern die Argumentationsgrundlage für zukünftige planerische Entscheidungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Hauptbestandteil des Dresdner Straßenbaumkonzeptes sind die Planungen zum Hauptstraßennetz mit ca. 316 Maßnahmeblättern. Für diese Straßen werden der notwendige Handlungsbedarf und konzeptionelle Pflanzvorschläge dargestellt. Weitere Bestandteile der Konzeptplanung sind eine verallgemeinerte Betrachtung des Nebenstraßennetzes in den verschiedenen Ortsämtern nach Stadtstrukturtypen und eine Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen im Innenstadtbereich. Die jeweiligen Planungen werden abschließend mit Aufstellungen über erforderliche Investitions- und Folgekosten, realisierbare Zeitabschnitte sowie mit Ausführungshinweisen und technischen Rahmenbedingungen untersetzt, um sie kurz-, mittel- und langfristig durchsetzen zu können.

Die Straßenbaumliste für Dresden soll als Planungshilfe bei der Umsetzung der Ziele des Konzeptes eingesetzt werden. Dazu wurden Bäume mit spezieller Eignung für den Straßenraum aus Empfehlungen (z. B. Liste des Arbeitskreises Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz) und Erfahrungen des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ausgewählt und zusammengestellt.

Berücksichtigt sind einerseits Arten, die sich in Dresden bewährt haben, die andererseits aber auch speziell unter Berücksichtigung des Klimawandels eine hohe Krankheits- Schädlings- und Trockenheitsresistenz haben.

Nachrichtlich wurden verwendete Quellen, Regelwerke sowie Kurzübersichten einzelner Planungsschritte (Karten Analyse) beigefügt, so dass die Nachvollziehbarkeit der Konzeptentwicklung gewährleistet ist und damit eine Fortschreibung vereinfacht wird.

Ziel:

Der Straßenbaumbestand Dresdens soll nachhaltig geschützt, gepflegt und entwickelt werden, so dass ein gesunder, attraktiver und den ökologischen Rahmenbedingungen angepasster Bestand das Bild der Landeshauptstadt nachhaltig prägen kann.

Erklärtes Ziel des Straßenbaumkonzeptes ist es, die Gesamtzahl der Straßenbäume entscheidend zu erhöhen. Als Leitvorstellung gilt hier, den Vorkriegszustand von 60.000 Bäumen wieder zu erreichen. Dazu muss der Begrünungsanspruch im Straßenraum als gleichberechtigter Grundsatz in der künftigen Planungspraxis verankert werden.

Die Planungen zum Hauptstraßennetz sind Schwerpunkt des Konzeptes. Ausgehend vom Zustand der Ausstattung mit Straßenbäumen, welcher in fünf Kategorien bewertet wurde, leiten sich die fünf Handlungsfelder Ergänzung, Erhalt, Neubegrünung, Sanierung und Umbau ab.

Der größte Bedarf besteht in der Ergänzung lückiger Baumreihen. An zweiter Stelle rangiert der Erhalt, mit Durchsetzung der Baumschutzbelange und dem Schutz der Standorte. In die Kategorie fallen aber auch Straßen, welche bisher keinen Baumbestand haben und wo auch zukünftig zumeist auf Grund beengter Platzverhältnisse keine Baumpflanzungen möglich sind. Neu zu begrünen sind ca. 86 km Straßen. Alle Kategorien sind gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt. Überlagert werden die Handlungsfelder Ergänzung und Erhalt durch notwendige Sanierungsmaßnahmen stark beeinträchtigter Baumstandorte. Durch den Umbau der Baumarten auf einigen Straßen werden nicht geeignete vorhandene Baumarten langfristig durch resistente Arten und Sorten ersetzt.

Handlungsbedarf	Umfang
Ergänzung	182 Straßen (183 km)
Erhalt	145 Straßen (136 km)
Neubegrünung	95 Straßen (86 km)
Sanierung	1.279 Baumstandorte
Umbau	36 Straßen

Die Planungen zum Nebenstraßennetz basieren auf der Grundlage einer Typisierung nach Stadtstrukturtypen der Ortsämter auf die Stadtteile bezogen. Ziel ist die Herausstellung von Defizitbereichen in Bezug auf ihre Ausstattung mit Straßenbäumen. Ergebnis ist die Entwicklung schematischer Lösungsansätze. Ausgehend von den Ergebnissen des Hauptstraßennetzes lassen sich folgende Aussagen treffen:

Bezogen auf die Gesamtlänge des Nebenstraßennetzes von ca. 1.000 km kann man bei einer mindestens einseitigen Begrünung mit Baumreihen und einem mittleren Pflanzabstand von ca. 25 m eine Gesamtzahl von 40.000 Straßenbäumen erreichen. In Zukunft sollen alle in der Straßenbaumliste vorgeschlagenen Arten und Sorten im Nebenstraßennetz Verwendung finden, um die Artenvielfalt und Abwechslung im Straßenbild zu gewährleisten.

Ergebnisse in Zahlen – Straßenbaumbestand

Bestand 1928	60.000 Bäume in 85 Arten und Sorten
Bestand 1990	28.200 Bäume in 40 Arten und Sorten
Bestand 2008	48.500 Bäume in 85 Arten und Sorten
	Hauptstraßennetz – 21.200 Bäume
	Nebenstraßennetz – 27.300 Bäume
Straßenbaumkonzept 2009	Potenzial im Hauptstraßennetz 37.400 Bäume in 104 Arten und Sorten (inkl. Bestand)
	Potenzial im Nebenstraßennetz 40.000 Bäume in 180 Arten und Sorten (inkl. Bestand)
	Geschätzte maximale Gesamtzahl aller Straßenbäume 77.400 Bäume in 180 Arten und Sorten

Mit dem Konzept erhält die Verwaltung auch eine auf die standörtlichen Besonderheiten in Dresden zugeschnittene Straßenbaumliste als Planungshilfe. Sie soll als kontinuierlich fortzuschreibendes Nachschlagewerk bei Straßen- und Freiraumplanungen zukünftig als Standard gelten. Anhand der erfolgten Unterteilung in fünf verschiedene Wertstufen der Eignung für den Straßenraum wird die Baumartenauswahl im Planungsprozess gesteuert. Insgesamt umfassen die Empfehlungen ca. 180 Arten und Sorten.

Zur schrittweisen Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes sind finanzielle Aufwendungen erforderlich. Um die Gesamtkosten in einem zeitlichen Rahmen darzustellen, wurde jeder Straße eine Priorität zugeteilt. Die Festlegung der Prioritäten erfolgt nach Abschätzung der Potenziale, Defizite und dem abgeleiteten Handlungsbedarf. Priorität 1 beschreibt kurzfristig durchzuführende Maßnahmen, der Handlungsbedarf in diesen Straßen ist hoch. Bei einer Priorität 2 ist der Handlungsbedarf geringer und die Ausführungszeiträume sind mittelfristig. Priorität 3 wird bei geringem Handlungsbedarf und langfristigen Maßnahmen vergeben.

Priorität 1	58 Straßen
Priorität 2	105 Straßen
Priorität 3	153 Straßen

Die kurzfristig notwendigen Maßnahmen (Priorität 1, Zeitraum 1 bis 5 Jahre) sind in einzelnen Straßen über die ganze Stadt verteilt. Insgesamt sind 58 Straßen in die Priorität 1 eingeordnet, damit ist ein Pflanzpotenzial von 3.829 Bäumen verbunden. Für die Straßen mit der Priorität 2 (Zeitraum 6 bis 15 Jahre) besteht überwiegend Ergänzungsbedarf, d. h. vorhandene Pflanzungen sind zu vervollständigen oder zu sanieren. Dies betrifft 105 Straßen mit insgesamt 8.142 Baumpflanzungen. Für diese Kategorie haben sich im Stadtgebiet keine Schwerpunkte abgezeichnet, vielmehr besteht hier eine relativ gleichmäßige Verteilung. Die Vergabe von Priorität 3 in Straßen ohne Bäume, welche bepflanzt werden sollen, bedeutet keine geringere Notwendigkeit, sondern wurde wegen kürzlich abgeschlossener Baumaßnahmen zugeordnet, da nach diesen eine baldige Baumpflanzung auszuschließen ist. Trotzdem bestehen die Pflanzvorschläge für eine künftige Verwendung von neuartigen Schutzmaßnahmen und Pflanztechniken. Beispiele sind die neu, jedoch ohne Straßenbaumpflanzungen ausgebaute Karlsruher Straße und die Schweriner Straße.

Auf der Grundlage des Pflanzpotenzials für die einzelnen Straßenzüge und Stadtteile können die Kosten für die Pflanzung überschlägig ermittelt werden.

Für den Kostenrahmen werden 2 Kostenansätze für Neupflanzungen (incl. Pflanzware, Substrat, Flächenangleichung, Verankerung, Bewässerung, Belüftung, Fertigstellungspflege) zu Grunde gelegt:

- 2.000 EUR/Baum im Stadtgebiet
- 1.000 EUR/Baum im ländlich geprägten Raum.

Für eine überschlägige Haushaltplanung ergeben sich für Neupflanzungen im Hauptstraßennetz in den betrachteten Zeithorizonten (kurz-/ mittel- und langfristig) folgende Gesamtkosten:

kurzfristig (1 bis 5 Jahre): 7.195.250 EUR, davon

- 3.333 Baumpflanzungen a 2.000 EUR	=	6.666.000 EUR
- 496 Baumpflanzungen a 1.000 EUR	=	96.000 EUR
- 95 Standortsanierungen a 350,00 EUR	=	33.250 EUR

mittelfristig (6 bis 15 Jahre): 12.503.500 EUR, davon

- 4.253 Baumpflanzungen a 2.000 EUR	=	8.366.000 EUR
- 3.889 Baumpflanzungen a 1.000 EUR	=	3.889.000 EUR
- 310 Standortsanierungen a 350,00 EUR	=	108.500 EUR

langfristig (> 15 Jahre): 7.034.900 EUR, davon:

- 2.477 Baumpflanzungen a 2.000 EUR	=	4.954.000 EUR
- 1.775 Baumpflanzungen a 1.000 EUR	=	1.775.000 EUR
- 874 Standortsanierungen a 350,00 EUR	=	305.900 EUR

Die Gesamtsumme von ca. 26.700.000 EUR deckt die reinen Investitionskosten für die Neupflanzungen und die Standortsanierungen einschließlich einer insgesamt dreijährigen Pflege ab. Nach dieser Pflegezeit fallen durch den zahlenmäßigen Zuwachs von ca. 16.200 Bäumen weitere Pflegekosten für das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft an. Für die Jungbaumpflege sind je Baum Kosten in Höhe von 250 EUR erforderlich. Bei der o. g. Anzahl von Neupflanzungen im Hauptstraßennetz entstehen zusätzliche Pflegekosten in Höhe von 4,05 Mio EUR. Diese sind über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren verteilt. Für die Kostenermittlung der möglichen Baumpflanzungen im Nebenstraßennetz werden 2.000 EUR/Baum zu Grunde gelegt. Damit ergibt sich bei dem überschlägig ermittelten Potenzial von 12.700 Bäumen ein Investitionsbedarf in Höhe von 25,4 Mio. EUR zuzüglich der laufenden Pflege für Jung- und Altbäume. Da für das Nebenstraßennetz keine Unterteilung in eine zeitliche Abfolge erfolgte, ist diese Gesamtsumme über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren zu sehen.

Die Realisierung der in diesem Straßenbaumkonzept insgesamt ausgewiesenen Neupflanzungen erfordert über einen Zeitraum von 25 Jahren jährlich Aufwendungen in Höhe von 2,08 Mio. EUR. Diese Summe ist notwendig, um die Anzahl der Bäume entscheidend zu erhöhen und dauerhaft zu sichern.

Es ist im Bewusstsein der Bürger und Entscheidungsträger zu verankern, dass Straßenbäume auch als weiche Standortfaktoren für eine lebenswerte und attraktive Stadtgestalt sorgen. So werden sie nicht als einseitiger Kostenfaktor empfunden. Gesunde Bäume erfüllen ökologische und gestalterische Funktionen und steigern die Aufenthaltsqualitäten der Stadträume. Dann wird Dresden auch weiterhin seinem Ruf als „grüne Stadt“ nicht zuletzt auf Grund der Ausstattung mit Straßenbäumen gerecht werden können.

Ausblick:

Gesunde Bäume benötigen Standorte, die ihnen Platz zum Leben lassen. Diese Forderung ist in einer Stadt mit einer solid ausgebauten Stadttechnik nur zu erfüllen, wenn Kompromisse mit den Medienträgern geschlossen werden, ohne die Vorgaben der Technischen Regelwerke der Ver- und Entsorgungsunternehmen außer Acht zu lassen. Ziel ist es, auf den Ort abgestimmte Lösungen für den jeweiligen Planungsfall zu finden und diese Vorgehensweise in der Planungspraxis über ergänzende Regelwerke der Stadt Dresden zu verankern. Daher ist es unerlässlich, den Arbeitskreis „Unterirdischer Bauraum“ fortzuführen. Der bereits begonnene Ansatz, beiderseits akzeptable Lösungen für den unterirdischen Bauraum zu erarbeiten, muss vorangetrieben werden.

Um das Konzept wirksam umzusetzen, sind entsprechende Mittel in die städtische Haushaltsplanung einzustellen. Mit voranschreitender Realisierung sind diese Erfolge in das Straßenbaumkonzept zu integrieren und so dessen Aktualität zu wahren. Aufgabe der erforderlichen Fortschreibung ist es auch, andere städtische Planungen mit Auswirkungen auf den Baumbestand (Straßenausbauplanungen, städtebauliche Planungen, Straßenbaumpflanzungen) einzuarbeiten. So kann jederzeit der Umsetzungsstand des Konzeptes verfolgt werden.

Während der Bearbeitung des Konzeptes zeigte sich, dass im Nebenstraßennetz ein hohes Potenzial für Neupflanzungen besteht. Deshalb besteht hier der Bedarf, sich anschließende Planungen auszulösen, um die vorliegende Arbeit zu vertiefen.

Um das Straßenbaumkonzept erfolgreich umzusetzen, ist es wichtig, den Charakter Dresdens als „grüne Stadt“ mit den von den Bäumen ausgehenden Wohlfahrtswirkungen sowie langer historischer Tradition in Bezug auf Straßenbäume bei Bürgern und Entscheidungsträgern bewusst zu machen. Das Konzept ist zur Veröffentlichung geeignet.

Anlagenverzeichnis:

Anlage: Straßenbaumkonzept Dresden ist als CD vorhanden, wird an die Fraktionen des Stadtrates ausgereicht

Helma Orosz